

**A. eb) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen S. 375 - 379**

Die Beiträge zur Umbenennung von Straßen usw. werden zurzeit für unsere Leitseiten vorbereitet

01) Links/grüner Tugendterror immer unerträglicher: Kreuzberg will ganzen Kiez umbenennen

20. 09. 2021



BERLIN – Die sogenannte Beschlussvorlage „DS/1154/V“ zur Abschaffung berühmter Straßennamen ist still und heimlich im Kreuzberger Bezirksparlament durchgewunken worden. Damit wollen Kreuzbergs Machthaber einen 157 Jahre alten Kiez umbenennen, berichtet bz-berlin.de.

Betroffen des linksgrünen Tugendterrors sind beinahe alle Straßen eines historischen Stadtquartiers, in dem aktuell etwa 20.000 Kreuzberger leben. Gemeint ist der sogenannte „Generalszug“ mit seinen zwölf Straßen, die seit 1864 die Namen von Generälen und Orten von Schlachten aus der Zeit der preußischen Befreiungskriege tragen:

Yorckstraße, Blücherstraße, Blücherplatz, Hornstraße, Möckernstraße, Gneisenaustraße, Katzbachstraße, Hagelberger Straße, Großgörschenstraße, Großbeerenstraße, Eylauer Straße, Obentrautstraße.

Und in der Berliner Zeitung ist weiter zu lesen, dass im Beschluss unter dem Titel „Entmilitarisierung des öffentlichen Raums“ zwar nur die Rede davon sei, dass darüber

zunächst ein Diskurs geführt werden soll – aber der habe nur ein klares Ziel: Weg mit den Namen.

Er gäbe zu bedenken, so die genannte Zeitung, dass es gar keinen Wunsch in der Bevölkerung gäbe, Preußen-Generäle aus den Straßenschildern zu streichen. Außerdem sei nicht verständlich, warum sich die Grünen ausgerechnet an diesen Generälen „abarbeiten“, die sämtlich in den Befreiungskriegen gegen Napoleons Besatzung die Heere geführt haben.

Viele Leute werden sich nun fragen, wie ist denn so ein Irrsinn überhaupt möglich? Die Antwort ist simpel: Wenn Wahnsinnigen bei Wahlen Stimmen von offensichtlich Verwirrten erhalten, darf man sich nicht wundern, dass Wahnsinnige dann eben schalten und walten können. So einfach ist das.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

Und die Berliner Boulevard-Zeitung „B.Z.“ nahm das Thema am 18.09.2021 als großen Aufmacher auf Seite 1 und weiter auf Seiten 10/11:



10 BERLIN 18.10.2021 FREITAG

GENERAL-ANGRIFF auf Kreuzbergs Generäle

BLÜCHER, YORCK, GNEISENAU!



Der General ist ein Mann, der nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Gegenwart eine Rolle spielt. Als General der Bundeswehr wurde er für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet. In der Vergangenheit war er unter anderem als Kommandeur der 1. Luftwaffenfliegerbrigade tätig.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

Seine Karriere begann im Jahre 1977. Er absolvierte die Offizierschule in Hamburg und wurde anschließend in der 1. Luftwaffenfliegerbrigade eingesetzt. Dort erlangte er schnell einen hervorragenden Ruf. Seine Verdienste im Ausland und in der Bundeswehr führten zu einer Vielzahl von Auszeichnungen und Orden.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

18.10.2021 FREITAG

ORCK, GNEISENAU! Kreuzbergs Generäle

Die Generäle sind ein Mann, der nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Gegenwart eine Rolle spielt. Als General der Bundeswehr wurde er für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet. In der Vergangenheit war er unter anderem als Kommandeur der 1. Luftwaffenfliegerbrigade tätig.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

Seine Karriere begann im Jahre 1977. Er absolvierte die Offizierschule in Hamburg und wurde anschließend in der 1. Luftwaffenfliegerbrigade eingesetzt. Dort erlangte er schnell einen hervorragenden Ruf. Seine Verdienste im Ausland und in der Bundeswehr führten zu einer Vielzahl von Auszeichnungen und Orden.

Die Generäle sind ein Mann, der nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Gegenwart eine Rolle spielt. Als General der Bundeswehr wurde er für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet. In der Vergangenheit war er unter anderem als Kommandeur der 1. Luftwaffenfliegerbrigade tätig.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

Seine Karriere begann im Jahre 1977. Er absolvierte die Offizierschule in Hamburg und wurde anschließend in der 1. Luftwaffenfliegerbrigade eingesetzt. Dort erlangte er schnell einen hervorragenden Ruf. Seine Verdienste im Ausland und in der Bundeswehr führten zu einer Vielzahl von Auszeichnungen und Orden.

Die Generäle sind ein Mann, der nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Gegenwart eine Rolle spielt. Als General der Bundeswehr wurde er für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet. In der Vergangenheit war er unter anderem als Kommandeur der 1. Luftwaffenfliegerbrigade tätig.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

Seine Karriere begann im Jahre 1977. Er absolvierte die Offizierschule in Hamburg und wurde anschließend in der 1. Luftwaffenfliegerbrigade eingesetzt. Dort erlangte er schnell einen hervorragenden Ruf. Seine Verdienste im Ausland und in der Bundeswehr führten zu einer Vielzahl von Auszeichnungen und Orden.

Die Generäle sind ein Mann, der nicht nur in der Geschichte, sondern auch in der Gegenwart eine Rolle spielt. Als General der Bundeswehr wurde er für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet. In der Vergangenheit war er unter anderem als Kommandeur der 1. Luftwaffenfliegerbrigade tätig.

Seine Biografie ist geprägt von zahlreichen Einsätzen im Ausland. Er war unter anderem Teilnehmer an den Operationen 'Desert Storm' und 'Enduring Freedom'. In der Bundeswehr erreichte er den Rang eines Generalmajors und wurde für seine Verdienste mit dem Großkreuz des Bundesverdienstkreuzes ausgezeichnet.

Seine Karriere begann im Jahre 1977. Er absolvierte die Offizierschule in Hamburg und wurde anschließend in der 1. Luftwaffenfliegerbrigade eingesetzt. Dort erlangte er schnell einen hervorragenden Ruf. Seine Verdienste im Ausland und in der Bundeswehr führten zu einer Vielzahl von Auszeichnungen und Orden.

<p>Produkt <i>Prüfung</i> Rummy 19.09 - 17.10</p> <p>SIMPLY THE BEST 19.09 - 17.10.2021 WISSEN IST MACHT WENN MAN SIEHT, WISST MAN ES</p>	<p>Fremdverkehr UMZÜGE</p> <p>Einmalige 10% PENTA</p>	<p>Reise und Kontaktsuche</p> <p>Einmal Buch</p>	<p>Expatriate</p> <p>Bildungsberatung</p>	<p>Einmal Buch</p> <p>Konkurrenz und Angebot</p> <p>Immobilien</p> <p>Einmalige Konkurrenz und Angebot</p>	<p>Werkel</p> <p>Stress</p> <p>Air and Technik</p> <p>Einmalige</p> <p>Einmalige Einmalige Einmalige</p>	<p>OEHMCKE 19.09 - 17.10.2021 WISSEN IST MACHT WENN MAN SIEHT, WISST MAN ES</p>
---	---	--	---	--	--	--

BLÜCHER, Y GENERAL

Werner Heck (58, Bündnis90/GRÜNE) ist kulturpolitischer Sprecher der Kreuzberger GRÜNEN und will die „Entmilitarisierung des öffentlichen Raums“ vorantreiben – das Kreuzberg-Denkmal dürfte aber stehen bleiben



Von MATTHIAS LUKASCHEWITSCH

Kreuzberg - Was für eine hinterhältiger Angriff auf Kreuzbergs Generale Blücher, Yorck und Gneissau...

Denn die Beschlussvorlage „05/1154/V“ zur Abschaffung berühmter Straßennamen ist still und heimlich im Kreuzberger Bezirksparlament durchgewunken worden. Schon vor drei Wochen, wie die B.Z. jetzt erfährt, Mit den Stimmen der Mehrheit von Grünen, SPD und Linke. Damit wollen Kreuzbergs Machthaber einen 157 Jahre alten Kiez umbenennen!

Betroffen sind beinahe alle Straßen eines historischen Stadtquartiers, in dem aktuell etwa 20 000 Kreuzberger leben. Gemeint ist der sogenannte „Generalzug“ (siehe nebenstehende Liste) mit seinen zwölf Straßen, die seit 1864 die Namen von Generalen und Orten von

Schlachten aus der Zeit der preußischen Befreiungskriege tragen.

Im Beschluss ist unter dem Titel „Entmilitarisierung des öffentlichen Raums“ zwar nur die Rede davon, dass darüber zunächst ein Diskurs geführt werden soll – aber der hat nur ein klares Ziel Weg mit den Namen! Für Historiker Hanns Lör (60) ist der Fall klar: „Die Grünen-Fraktion will eine Entscheidungsgrundlage herbeifinden, um später dann die Umbenennung per Dekret zu beschließen.“

Für den Preußen-Experten Lör ist der Beschluss eine Mogelpackung und „zwar in doppelter Hinsicht.“

Er gibt zu bedenken, dass es gar keinen Wunsch in der Bevölkerung gäbe, Preußen-Generäle aus den Straßenschildern zu streichen. Außerdem sei nicht verständlich, warum sich die Grünen ausgerechnet an diesen Generalen „arbeiten“, die sämtlich in den Befreiungskriegen gegen Napoleons Besatzung die Heere geführt haben.

Werner Heck (58), kulturpolitischer Sprecher der Kreuzberger GRÜNEN, steht am Kreuzberg-Denkmal und lächelt: „Nein, ich kann ihnen versprechen, wir werden das Denkmal nicht sprengen.“ Zu seinen Füßen schaut man auf den „Generalzug“ – also die zwölf umstrittenen Straßen. Der Politiker steckt hinter den Antrag – er hat ihn verfasst.

Das Kreuzberg-Denkmal erinnert auch an die Befreiungskriege, doch anders, als die Namen der Straßenschilder, soll es

ORCK, GNEISENAU! -ANGRIFF auf Kreuzbergs Generäle

DIESE NAMEN SOLLTEN WEG
Yorkstraße
Blickestraße
Blickeplatz
Hornstraße
Möckernstraße
Gneisenaustraße
Katzbachstraße
Hagelberger Straße
Großgörschenstraße
Großbeerstraße
Eylauer Straße
Obertrandstraße

Aber mit dem Ziel der Umbenennung: „Wenn sich eine Mehrheit der Menschen dafür ausspricht, dann ja.“ Aber was soll es genau geben? Für Volkswirtschaftler Heck wippscht: „Nein, wir werden das als Beispielenamen sicher nicht über die Köpfe der Menschen im Kiez hinweg entscheiden.“
Wie es dann aber genau gemacht werden soll, lässt sich noch nicht sagen.
Heck: „Für uns geht es um die Ursache der Namensgebung, die Person und den Zeitpunkt der Benennung.“ Historiker Lohr sieht genau das kritisch: „Alle Straßen sind 1864 benannt worden. Also noch sieben Jahre vor der Reichsgründung durch Otto von Bismarck. Diese Generäle sind für ihre Rollen 50 Jahre zuvor geehrt worden.“ Sein Fazit: „Ich habe kein Verständnis dafür, hierüber jetzt eine politische Diskussion anzuzetteln.“ Seine Frage ist vor allem: „Wie soll denn das Mehrheitsvotum messbar werden, wenn nicht durch einen Volksentscheid?“
Seine Befürchtung ist auch, dass die Diskussion um das Preußen-Erbe in Kreuzberg nicht „juchend ausgeht“ geführt werden wird. „Das kann man sicherlich nicht allein dem Bezirksamt und seinen Mitarbeitern im Kulturbüro mit überlassen.“

Wenn diese Diskussion eine Signalerwartung für die ganze Stadt hat, betont er.

könnte am Ende die Tilgung zahlreicher Berliner Straßennamen stehen. Umfrage: Cortina Vorbrüggen

Hayri Gündogan (56):

„Auch wenn die Straßennamen so schlechte und grausame Dinge erinnern, so gehören sie dennoch zur Geschichte. Das und lassen sich nicht ändern. Ich bin gegen eine Umbenennung der Straße, weil die zur Vergangenheit dazugehört. Geschichte ist Geschichte, die man sollte auch so beibehalten.“

Reitnerin Gertrud Papenfuss (83):

„Ich möchte nicht, dass die Yorkstraße umbenannt wird. Ich wohne hier. Kenne die Straße nur unter diesem Namen. Ich würde zur Bank und zu dem ganzen Ärzten und einfach überall meine Anschrift ändern lassen.“

Azubi Paul-Storz (19):

„Ich finde, es ist eine gute Idee, Straßen umbenennen, wenn sie an Kriege, Schrecken und negative Dinge erinnern. Krieg ist etwas schreckliches, daran sollten Straßennamen nicht erinnern. Was sollte Straßen nach positiven Dingen benennen. Blumen oder Pflanzen zum Beispiel.“

Kerstin Vaziri (55):

„Ich bin für die Umbenennung. Auf dem Friedhof an der Yorkstraße liegen viele Feministinnen. Es wäre doch eine tolle Idee, die Straßen nach diesen Dingen zu benennen.“



Nachrichten

Klimaschutz beim Bauen

Politz – Der Potsdamer Klima-Architekt Hans-Joachim Schwinke will die Idee des Bau-Stolzes reaktivieren und für mehr Klimaschutz beim Bauen sorgen. Der Bund und das Land Brandenburg würden ihre Unterstützung für das Projekt „Baufreude der Erde“ an, das von Brandenburg die erste weltweite Bewegung schaffen soll.

Vier Verletzte bei Brand

Reut – In einem fünfstöckigen Mehrfamilienhaus in der Perleberger Straße ist gestern Mittag ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte den Brand wenig später löschen. Vier Mieter wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Perleberger Straße war vollgeparkt.

Impfen im Zoo



Tiergarten – Tierlich gute Idee! Wer sich gestern am Nachmittag den Fiks gegen Corona am Tiergarten (Hauptposten Straße) abholen, durfte gratis in den Zoo. Gesundheitsministerin Dilek Kolayci (SPD, 54) und Zoo-Chef Andreas Kriemler (56) begrüßen die Impfwagen. Es war einer der Höhepunkte der Impfwochen mit ungewöhnlichen Locations für die Spritze. Mindestens einmal geimpft sind in der Hauptstadt A&A Prozent.

Schwimmkurse in Ferien

Reinickendorf – Während der Herbstferien werden in Berlin mehrere Schwimmkurse für Kinder von Klasse 4 bis 6 angeboten. Die Kinder können entweder das Seepferdchen oder das Bronze-Abschreiben absolvieren. Alle Kurse sind kostenlos.

Neue Schule in Pankow

Pankow – Im Rahmen der Schulbaupolitik wird der Senatverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bekommen Pankow eine neue Schule. Der Bau der modernen Grundschule mit Sporthalle soll am Mittwoch in der Conrad-Berke-Straße beginnen.

Betrunken auf E-Roller

Stettin – Die Polizei stoppte am Donnerstagabend eine betrunkene 18-Jährige auf einem E-Roller. Die jugendliche hatte 1,34 Promille. Außerdem fuhr der Scooter mehr als 20 km/h. Somit hätte er angehalten und verhaftet werden müssen. Der E-Roller wurde beschlagnahmt.